

Der Wasserschleier zieht viele an

Die Installation auf der Dietiker Vorstadtbrücke könnte ein fester Bestandteil des Quartiers werden.

Virginia Kamm

Die Dietiker Vorstadtbrücke ist zurzeit gut besucht. Zu den zahlreichen Velofahrerinnen und Velofahrern, die sie täglich passieren, kommen seit rund drei Wochen Schaulustige hinzu, die eine neue Installation mitten auf der Brücke bewundern. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Wasserschleier. An einem Metallgitter fliesst Wasser hinunter in die Reppisch, um danach wieder hochgepumpt zu werden. Auf diese Weise intensiviert sich das Rauschen des Flusses.

Der Wasserschleier ist im Rahmen des Projekts «Ruheorte. Hörorte. Akustische Qualität im Limmattal» entstanden. Die künstlerische Leitung liegt bei Andres Bosshard, der sich schon seit vielen Jahren mit Klängen beschäftigt und bereits in der Vergangenheit Klangspaziergänge durch Dietikon organisiert hat. «Ruheorte. Hörorte.» ist für die Regionale Projektschau Limmattal, kurz Regionale 2025, nominiert, wo verschiedene Projekte präsentiert werden, die das Limmattal als Lebens- und Wirtschaftsraum weiterentwickeln wollen. Zudem wurde das Projekt vom Bund als Modellvorhaben für eine nachhaltige Raumentwicklung ausgewählt.

Ebenfalls Teil des Projekts ist neben Klangspaziergangsrouten in Dietikon, Schlieren, Spreitenbach, Neuenhof und Baden auch eine Klanginstallation im Velohaus am Bahnhof Dietikon. Das sogenannte Wasserschloss im Velohaus ist Teil des kürzlich eröffneten Limmattails. Über Lautsprecher werden verschiedene Geräusche ins Glashaus transportiert, etwa Vogelgezwitscher oder Wasserplätschern. Die End-Idee sei eine Live-Übertragung der Klänge der Reppisch, sagt Daniela Hallauer, Leiterin Kultur und Ge-



Dieser Wasserschleier über der Dietiker Reppisch wurde im Rahmen der Regionale 2025 aufgestellt.

sellschaft und stellvertretende Geschäftsleiterin der Regionale 2025. In der Nacht sind beide Installationen ausgeschaltet.

Das Projekt «Ruheorte. Hörorte.» hat das Ziel, auch für die akustische Qualität im lärmgeplagten Limmattal zu sensibilisieren. Mit den Installationen werden zwei neue Stimmen im Dietiker Zentrum hörbar, heisst es in einer Medienmitteilung der Regionale 2025. Hallauer sagt: «Bei Projekten fällt das akustische Element aus finanziellen Gründen oft weg. Dabei ist es so wichtig für unser Wohlbefinden, gerade bei den vielen Baustellen in Dietikon.»

In Deutschland hergestellt

Tatsächlich sorgt vor allem der neue Wasserschleier für viel Freude bei der Dietiker Bevölkerung: Die Fotos und Videos davon häufen sich auf Facebook.

Allerdings gibt es auch kritische Stimmen: «Lässig, aber das musste man jetzt extra in Deutschland herstellen lassen? Gibt es kein Metallatelier im Limmattal?», fragt eine Nutzerin beispielsweise in den Kommentaren. Hergestellt wurde die Installation nämlich von der baden-württembergischen Metallatelier GmbH. «Andres Bosshard arbeitet schon seit Jahren mit diesem Unternehmen zusammen», begründet Hallauer dies. «Es war toll, auf die Erfahrung und das Materialwissen des Metallateliers zurückgreifen zu können.»

Es habe auch bereits Rückmeldungen gegeben, dass das Passieren der Vorstadtbrücke mit viel Gepäck durch den Wasserschleier erschwert werde, so Hallauer. Deshalb kann man ihn bei Bedarf durch das Drücken eines gelben Knopfs unterbrechen und wieder einschalten.

Gekostet haben der Wasserschleier und das Wasserschloss inklusive Material, Bewilligung, Testphase und Aufbau zusammen rund 180000 Franken. Hauptgeldgeber des Projektes sei der Bund, sagt Hallauer. Den Rest habe die Zürcher Bau- und Verkehrsdepartement Bau, Verkehr und Umwelt und die Stadt Dietikon finanziert.

Wie lange die temporären Installationen noch bestehen werden, ist noch nicht klar. «Vielleicht wird der Wasserschleier ja ein fester Bestandteil des Quartiers», sagt Hallauer. Zurzeit sind der Wasserschleier und das Wasserschloss aber bis Ende Oktober bewilligt. Und wie geht es mit «Ruheorte. Hörorte.» weiter? «Ich werde an der nächsten Sitzung im Oktober vorschlagen, dass das Projekt für die Regionale 2025 ausgewählt und somit an der



Zudem wurde das Dietiker Velohaus in ein akustisches Wasserschloss verwandelt. Bilder: vir

abschliessenden Projektschau 2025 gezeigt wird», sagt sie. «Das Projekt ist schon weit umgesetzt und hat vieles ausgelöst.»

Die Bevölkerung ist zum Mitmachen eingeladen

Am Dietiker Sommerfest am 11. Juni kann man im Rahmen von «Ruheorte. Hörorte.» auf zwei Klangspaziergängen mit Andres Bosshard den Stadtklang im Dietiker Zentrum erkunden. Der erste beginnt um 13.30 Uhr, der zweite um 15 Uhr. Treffpunkt ist beim Wasserschloss im Velohaus. Am 16. Juni um 17.30 Uhr lädt das Projekt zudem zu einem Podium ins Gleis 21. Vertreter aus Raumplanung und Politik diskutieren zusammen mit der Bevölkerung darüber, wie man den Klang in einer Stadt gestalten kann. Beide Anlässe sind gratis. Anmelden kann man sich unter klang@regionale2025.ch.